

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 7 (1886)

Heft: 6

Artikel: Programm des schweizerischen Bildungskurses für Lehrer an Handfertigkeits- und Fortbildungsschulen

Autor: Gobat

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preis per Jahr:
Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen:
per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und Organ für den Handfertigungs-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler*, *Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen:

- 1) Von Herrn Rudin, Lehrer in Basel:
Bericht über seine Reise nach Nääs in Schweden.
- 2) Von der Tit. Buntpapierfabrik in Aschaffenburg:
Papiermuster.
- 3) Von der Tit. Erziehungsdirektion von Basel-Stadt:
Jahresbericht der Erziehungsdirektion von 1884/85.
- 4) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Wallis:
Jahresbericht über das Erziehungswesen des Kantons Wallis pro 1884/85.
- 5) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Kanton Bern im Jahre 1885.
- 6) Vom Tit. eidg. statistischen Bureau:
Ergebnisse der Rekrutenprüfungen pro 1886.
- 7) Von Herrn Eschbacher, Lehrer in Bern:
Witz, Rechenbuch.
Scherrs Unterrichtsplan, 1836.
Rengger, Hofwil.
Ein pädagogischer Sammelband.
- 8) Von der Tit. Buchhandlung Orell Füssli & Co., Zürich:
Grob, Sammlung neuerer Geseze und Verordnungen über das Schulwesen in der Schweiz.
- 9) Von Herrn Käch, Sekundarlehrer, Bern:
Wurst's Anleitung zum Schreib-Lese-Unterricht, umgearbeitet von Fohmann.
J. R. Weber, Dreistimmige Lieder. 1845.
" " Ein- und zweistimmige Lieder. 1845.
" " Zweistimmige Lieder.
" " Schulgesangbuch. 1848.
Bernisches Lesebuch. 1833.
" " 1851.
Wegmüller, Anschauungs- und Sprachübungen. 1847.
Scherr, Zweites Schulbüchlein. 1850.
Rikli, Biblische Geschichte. 1849.
" Geschichte und Lehren der hl. Schrift. 1847.
- 10) Von der Tit. Naturalien- und Lehrmittelhandlung Wilh. Schlüter in Halle:
Eine grosse Sammlung naturhistorischer Veranschaulichungsmittel.
- 11) Von Herrn Furi, Bern:
Berner Schulblatt von 1839.
Mitteilungen von Hofwil, von 1832 bis 1835.
- 12) Von der Tit. Buchhandlung Köhler in Bern:
Balm, Geschichtskalender. 1. Heft.

Programm

des

schweizerischen Bildungskurses

für

Lehrer an Handfertigungs- und Fortbildungsschulen.

1. Der Unterrichtskurs dauert vom 19. Juli, Morgens 6 Uhr,
bis 14. August, Mittags 12 Uhr.

2. Die Kursteilnehmer haben sich zur Eröffnung des Kurses den 18. Juli, Abends 6 Uhr, in der Turnhalle des Gymnasiums in Bern einzufinden.

3 Die allgemeine Tagesordnung ist folgende:

Montag	6—8, 9—12, 2—6	Handarbeit,
Dienstag	6—8, 9—12, 2—4 ¹ / ₂	» 5—6 Vortrag.
Mittwoch	6—8, 9—12, 2—4 ¹ / ₂	» 5—6 Diskussion.
Donnerst.	6—8, 9—12, 2—4 ¹ / ₂	» 5—6 Vortrag.
Freitag	6—8, 9—12, 2—6	»
Samstag	6—8, 9—12,	» 2—4 Probelektion.

4. Es wird Unterricht erteilt in:

- a) Arbeiten an der Hobelbank.
- b) Modelliren.
- c) Holzschnitzen.
- d) Papparbeiten.
- e) Drechseln.

5. Die Arbeiten an der Hobelbank und das Modelliren sind Hauptfächer, Papparbeiten, Holzschnitzen und Drechseln Nebenfächer; den erstern werden je 16 Arbeitstage, den letztern je 8 Arbeitstage eingeräumt. Jeder Kursteilnehmer hat ein Hauptfach und ein Nebenfach zu wählen und hievon dem Leiter des Kurses, Herrn S. Rudin, Klarastrasse 10 in Basel, bis zum 20. Juni Mitteilung zu machen.

6. Lehrer, welche noch keine Uebung in Handarbeiten haben und die sich speziell für den Handfertigungs-Unterricht ausbilden wollen, ist zu raten, sich für die Arbeiten an der Hobelbank und die Papparbeiten zu entschliessen. Diejenigen Herren, welche modelliren wollen, werden naturgemäss daneben das Holzschnitzen betreiben.

7. Sämtliche Kursteilnehmer sind verpflichtet, die Tagesordnung genau zu beobachten und ohne Erlaubnis des Kursleiters die Arbeitszeit nicht zu verkürzen. Es wird überhaupt von ihnen erwartet, dass sie sich den Anordnungen und Weisungen des Lehrpersonals willig fügen und dadurch zum vollständigen Gelingen des Kurses beitragen.

8. Freunde des Handfertigungs-Unterrichtes, welche die Arbeitsräume während des Kurses besuchen wollen, haben sich an den Kursleiter zu wenden.

9. Die fertigen Arbeiten sind zum Zwecke einer Ausstellung, welche Samstag den 14. August von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet sein wird, sofort dem Kursleiter abzuliefern. Nachher werden sie gegen eine Entschädigung des Rohmaterials im Betrag von Fr. 10 Eigentum der Kursisten.

10. Das Honorar für den Kurs selbst beträgt Fr. 50, welche Summe in der ersten Woche entrichtet werden muss.

Bern, 31. Mai 1886.

Der Erziehungsdirektor:
Dr. Gobat.

Unterricht in der vaterländischen Geschichte.

Vor uns liegt der Jahresbericht einer höhern Mädchenschule (Normal College) in New-York von 1883.

Beim Eintritt in die Schule müssen die Mädchen in der Geschichte folgende Fragen schriftlich beantworten:

- 1) Wie heissen die 13 Kolonien, welche sich 1776 unabhängig erklärt haben? Welche von diesen war zuerst bewohnt und von welchem Volke?
- 2) Welches Volk bewohnte Massachusetts? Wie nannten sie zuerst das Land und welches war ihr Charakter?
- 3) Nach welchem Namen wurde das Territorium von New-York zuerst genannt? Welchen Namen hatte die Stadt New-York zuerst? Warum wurden diese Namen verändert?
- 4) Nennet die Indianer- und Kolonialkriege von der ersten Ansiedlung bis 1775. Welcher Kolonialkrieg brachte Kanada in den Besitz Englands?
- 5) Schreibt die wichtigsten Begebenheiten des Jahres 1777. Welches war das bedeutungsvollste und warum?
- 6) Welches war das letzte militärische Ereignis im Revolutionskriege? Nennet die Anführer beider Parteien!
- 7) Welche Regierungsform wurde 1789 eingeführt? In welche drei Gewalten teilte man die Regierung? Wie wird das Oberhaupt der Vereinigten Staaten Nordamerika's, das Oberhaupt jedes Staates, das Haupt jeder Stadt genannt? Was bilden Senat und Repräsentantenhaus zusammen?
- 8) Was verursachte den Krieg von 1812 und 1815? Wer war während dieses Krieges Präsident? Schreibt einen kurzen Bericht über Perry's Sieg am Eriesee!
- 9) Was verursachte den mexikanischen Krieg? Welche Folgen hatte er? Welcher amerikanische General eroberte die Stadt Mexiko?
- 10) Welches war der Beweggrund und die unmittelbare Ursache zum Bürgerkrieg? Wer eroberte Fort Donelson? Vicksburg, Richmond? Wie hiessen der Reihenfolge nach die Generale der Potomacarmee? In welcher Schlacht wurde der «Steinwall» Jackson getötet?

Bemerkungen. 1. Aus diesen 10 Examenaufgaben geht hervor, dass die Nordamerikaner ihre Töchter schon auf der Primarschule sehr eingehend mit ihrer vaterländischen Geschichte vertraut machen. Sie haben Recht. Es ist unverantwortlich, wie in neuerer Zeit unsere vaterländische Geschichte in Unterrichtsplänen und Lehrmitteln auf ein trauriges Minimum beschränkt wird und dass Lehrer hiezu die Hand bieten.

2. Mit diesem Beispiel von Examenfragen ist gezeigt, dass man in der Vaterlandskunde ebenso gut schriftlich prüfen kann, wie in andern Fächern. Es wäre dies für die Rekrutenprüfungen die einzige Art, welche in der Vaterlandskunde ein richtiges Resultat hervorbrächte!

Urteile unserer Fachmänner.

Deutsches Lesebuch für schweizerische Sekundar-, Real- und Bezirksschulen. Von Heinrich Spörri, Lehrer an der Mädchen-Sekundarschule in Zürich. 3 Teile. Zürich, Orell Füssli & Co. 1883—1885.

Wir schliessen uns den günstigen Urteilen, welche verschiedene pädagogische Zeitschriften («Aargauer Schulblatt», «Schweizerische Lehrerzeitung», «Bühlmanns Praxis der Volksschule» u. a. m.) über dieses Werk gefällt haben, gerne an. Die verständnisvolle Auswahl des Stoffes, durch welche die deutschen Klassiker von dem grossen Haller an bis in die Neuzeit in sinniger Weise vertreten sind, berücksichtigt alle wichtigen sprachlichen Darstellungsformen. Bei der Durchgehung der drei Bände habe ich nur ganz wenige Lesestücke gefunden, die ich weggelassen oder modifiziert haben würde. Auch die realistischen Musterstücke, treffliche Monographien aus der Geschichte, Geographie und Naturkunde, werden ihren Zweck nicht verfehlen, das Wissen zu mehren, das Denkvermögen zu entwickeln und die Sprachkraft der Schüler bilden zu helfen.

Besonders hervorgehoben sei noch, dass unsere besten schweizerischen Schriftsteller in allen drei Teilen zahlreich vorkommen, und daher das Buch ein nationales Gepräge hat. Es finden sich im ganzen wol gegen 90 Stücke von schweizerischen Autoren, und sie sind nicht die geringsten. Es freute mich, ausser Salis, Hebel, Gessner, Pestalozzi, Fröhlich, Zschokke auch neuere Namen, wie Leuthold, Herzog, Hagenbach, Keller, Müller, Meyer, Sutermeister, Frey, und den Bernern Haller, Jer. Gotthelf, Kuhn, Wyss, Romang und Strasser zu begegnen.

Der Druk des Buches, hauptsächlich Antiqua, ist schön, vielleicht nur zu gleichmässig. Der Einband der ersten zwei Teile lässt zu wünschen übrig.

Bern, 6. Juni 1886.

J. Sterchi.

Vom 1. Juli an erscheint im Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich eine Wochenschrift für die Schweizer Jugend unter dem Titel: „**Freundliche Stimmen an Kinderherzen**“. Ein Jahrgang von 52 Nummern wird über 400 Illustrationen enthalten und zahlreiche Originalaufsätze und für die Kinderherzen speziell verfasste Gedichte der Sammlung einen besondern Wert verleihen. Der Hauptvorteil vor andern Jugendzeitschriften liegt darin, dass jedes Heft für sich abgeschlossen ist. Und jedes Heft soll soviel Schönes bringen an Poesie und Prosa, an lustigen Schwänken, Märchen und Sagen, die das Gemüt anregen und wahren, offenen vaterländischen Sinn pflegen, dass nicht nur die Kinder, sondern auch Erwachsene ihre Freude daran haben müssen. Gewiss werden alle befriedigt sein, die diesen Gast im Hause empfangen. Zum Preis von Fr. 5 pro Halbjahr oder Fr. 8. 50 für das ganze Jahr abonniert man bei allen Postbureaux oder direkt bei der Verlags-handlung.

Schulgarten.

Der praktische Obstbaumzüchter, illustrierte Zeitschrift zur Hebung und Förderung des Obstbaues und der Obstverwertung, herausgegeben von N. Gaucher, Besitzer und Direktor der Obst- und Gartenbauschule in Stuttgart. Erscheint alle 14 Tage. Abonnementspreis per Jahr Fr. 8.